

Warum Flugplatzinfos nötig bleibt

Einst Störfaktor, jetzt Partner

Als Flugplatzinfos mit seiner Website sich im November 2005 erstmals zu Wort meldete, wurde das von vielen als Störung wahrgenommen. Verständlicherweise: Die planerischen Grundlagen für den Eventbetrieb waren noch nicht geschaffen; und ein Reglement oder auch bloss Kriterien für die Bewilligungen gab es nicht. Rechtlich gesehen, bewegten sich Veranstalter und Behörden lange Zeit auf dünnem Eis. Der Einmannbetrieb Flugplatzinfos wollte im unübersichtlichen Geschehen rund um den Flugplatz Interlaken Transparenz für die Bevölkerung schaffen und setzte sich ein für eine umwelt- und klimaschonende Nutzung des Geländes. Das musste irritieren und hatte unwirsche Reaktionen zur Folge, bis hin zu einer Informationssperre durch das VBS, die allerdings nach einigen Wochen wieder aufgehoben wurde. Heute sieht manches anders aus: Die Planer haben eine Eventzone geschaffen; Richtlinien für die Erteilung von Bewilligungen sind in Vorbereitung; Flugplatzinfos ist jetzt eine fünfköpfige Arbeitsgruppe; die Website wird als Informationsplattform rege benutzt; und Flugplatzinfos wird von den Behörden als verlässlicher Partner wahrgenommen und behandelt. So weit, so gut.

Lage unverändert

Dennoch ist die Arbeit unserer Gruppe genau so nötig wie vor vier Jahren. Immer noch werden hier nämlich Veranstaltungen bewilligt, die man in unserer Zeit des Klimanotstands längst hätte abschaffen müssen. Das schlimmste Beispiel ist der ACS-Autoslalom. Er produziert ausser CO₂, Feinstaub und Lärm praktisch nichts, und niemand kann seinen Nutzen erklären. Dennoch wird er auch 2010 wieder durchgeführt, weil offenbar der zuständige Mann von armasuisse Immobilien das so will. Die Richtlinien für das Bewilligungswesen, die nun endlich in Arbeit sind, werden übrigens für armasuisse Immobilien nicht bindend sein. Sie können eine Liste von Kriterien für die Bewilligungen enthalten und die administrativen Abläufe vereinfachen; aber letztlich entscheidend ist nur, was armasuisse Immobilien will oder nicht will.

Unsere Prioritäten

Die Arbeitsgruppe Flugplatzinfos hat keinerlei Entscheidungskompetenzen. Wir können aber auch nicht einfach Forderungen stellen. Unsere Stärken liegen im Argumentieren und im Rückhalt, den wir in der Bevölkerung haben. Diese schätzt unsere Informationsarbeit und unseren Einsatz für eine umweltschonende Nutzung des Geländes. Deshalb setzen wir uns in nächster Zeit folgende Prioritäten: Erstens werden wir weiterhin dafür eintreten, dass wirtschaftlich nutzlose und ökologisch schädliche Veranstaltungen wie der Autoslalom und der Oldbiker-Töffträff nicht mehr bewilligt werden. Zweitens möchten wir zu erreichen versuchen, dass Umwelt- und Klimaschutz auf dem Flugplatz mehr Gewicht erhalten als bisher. CO₂, Ozon, Feinstaub, Lärm sollten nach unserer Meinung entschlossener als bisher bekämpft werden. Drittens regen wir für den Eventbetrieb die mittelfristige Zielsetzung CO₂-Nullemission an. Dieses Ziel muss unseres Erachtens in die Richtlinien aufgenommen werden. Und viertens arbeiten wir darauf hin, dass hier mehr Events ohne Verbrennungsmotoren durchgeführt werden, z.B. ein SlowUp mit Start und Ziel auf dem Flugplatz Interlaken. Für Hinweise und Unterstützung aus der Bevölkerung sind wir bei unserer Arbeit dankbar.